

PRESSEMITTEILUNG

Land startet 1. Kärntner Seenkonferenz im Architektur Haus Kärnten

Um den Schatz der Kärntner Seen für künftige Generationen zu sichern hat die Landesabteilung für Raumplanung einen breiten Prozess gestartet, der gemeinsam mit Fachleuten und BürgerInnen Spielregeln für den Umgang mit diesem kostbaren Gut entwickeln soll. Der Startschuss zur 1. Seenkonferenz fiel am Freitag mit einem ergebnisoffenen Dialog im Architektur Haus Kärnten.

Mit fast 100 TeilnehmerInnen aus ganz Kärnten startete am Freitag, 19.01.2018, die 1. Kärntner Seenkonferenz im Architektur Haus Kärnten. Landes- und Gemeindepolitiker, Beamte aus den Fachabteilungen des Landes und der Gemeinden, Vertreter von Tourismusverbänden und den Bundesforsten, Planer, Architekten, Baukulturinitiativen, Unternehmer, Anrainer und Interessierte diskutierten angeregt und ergebnisoffen über die Zukunft der Kärntner Seen.

Wer das Problem hat, hat auch die Lösung

Der erste Konferenztermin sollte viele unterschiedliche, und oft auch gegensätzliche Perspektiven eröffnen und zu einem Dialog der tatsächlich Betroffenen bzw. aktiv Gestaltenden führen. Nach dem Motto „Wer das Problem hat, hat auch die Lösung“ moderierte Kristin Pan einen intensiven Dialog ganz ohne Experten-Vorträge und Best-Practise-Beispiele. Die zentrale Frage: „Was bedeuten uns unsere Kärntner Seen und wie wollen wir in Zukunft mit ihnen umgehen?“ wurde von den verschiedensten Seiten ganz unterschiedlich beantwortet. Das Ergebnis dieser dreistündigen Kick-off-Veranstaltung wird die Gestaltung der weiteren Konferenz-Termine maßgeblich bestimmen. Diese sollen dann im Laufe des Jahres an den Kärntner Seen stattfinden und mit einer Ergebnispräsentation im Architektur Haus Kärnten abschließen.

Spielregeln für die Zukunft der Kärntner Seen entwickeln

Die Fachabteilung für überörtliche Raumplanung des Amtes der Kärntner Landesregierung und ihr Referent Landesrat Rolf Holub verfolgen mit der Seenkonferenz das Ziel Spielregeln zu entwickeln wie mit den über 1270 Seen Kärntens in Zukunft umgegangen werden soll. Denn als Tourismusland wirbt Kärnten ja mit den schönen Bildern seiner Natur, seiner Berge und eben Seen. In der Realität vor Ort herrscht dann aber leider vielfach die Bau-Unkultur und es ist vielfach kein See mehr zu sehen. Gar nicht schön, weder für die Gäste noch für die Einheimischen. Hier braucht es dringend Lösungen damit wir „Kärnten in Zukunft besser bauen können“ wie Architektur-Haus-Leiterin Raffaella Lackner die Konferenzteilnehmer zum mitmachen motivierte.

Die Ergebnisse des Workshops werden auf der Website vom Architektur Haus Kärnten (architektur-kaernten.at) dokumentiert und sind ab nächster Woche online.

Ausgewählte Zitate von Teilnehmern der 1. Kärntner Seenkonferenz:

Landesrat Rolf Holub: „Diese erste Veranstaltung war der Startschuss für die Kärntner Seenkonferenz. Ich erwarte mir als Ergebnis, dass die Bedürfnisse der Mehrheit der KärntnerInnen berücksichtigt werden und nicht nur die von spezifischen Kasten und Magnaten. Alle Menschen in Kärnten sollen den öffentlichen Raum gleichberechtigt nutzen und ihre Vorstellungen einbringen können.“

DI Raffaella Lackner, Leiterin Architektur Haus Kärnten: „In Kärnten haben wir einen unschätzbaren wertvollen Natur- und Landschaftsraum mit einer reichhaltigen Seenlandschaft. Die Seenkonferenz soll einen Beitrag leisten, damit verantwortungsvoll umzugehen und Kärnten in Zukunft besser zu bauen.“

Franz Sturm, Abteilungsleiter für Gemeinden und Raumordnung im Amt der Kärntner Landesregierung: „Die Seenkonferenz hat gezeigt, dass der Zugang zu den Seen nicht nur das Problem einer einzelnen Gemeinde ist, sondern eine flächendeckende Herausforderung in ganz Kärnten darstellt. In Hinblick darauf sind auch nur landesweite Strategien zur Bewältigung dieses Problems zielführend. Die Seenkonferenz hat dazu durchaus erfolgversprechende Lösungsansätze erarbeitet.“

DI Johann Schuster, Bürgermeister Millstatt: „Es gibt eine Reihe von Themen rund um die Kärntner Seen, die für die Öffentlichkeit von großer Bedeutung sind: Freie Seezugänge, freie Sicht auf den See aber auch zum Beispiel der Vorrang der öffentlichen und gewerblichen gegenüber der privaten Schifffahrt, um nur ein paar zu nennen. Die Seenkonferenz kann die Öffentlichkeit für diese Themen sensibilisieren.“

Mag. Silvia Häusl-Benz, Bürgermeisterin Pörschach: „Man sieht, an der Seenkonferenz, dass es wichtig ist gemeinschaftlich an einem Strang zu ziehen und in eine Richtung zu blicken. Durch die offenen Gespräche können die verschiedenen Perspektiven der Betroffenen eingebracht werden und am Ende kann so die bestmögliche Lösung für jeden einzelnen Kärntner See gefunden werden.“

Bernd Pichler-Koban, Velden Tourismus: „Da das Thema der Seen-Nutzung für uns Touristiker ein essentielles ist freue ich mich über die offene Diskussion bei der keiner der Interessenvertreter ein Blatt vor den Mund nimmt.“

Adresse für Rückfragen:

Architektur Haus Kärnten
St. Veiter Ring 10
9020 Klagenfurt

mehr Info:

www.architektur-kaernten.at

19.01.2018